



Hieronymus-Lotter-Gesellschaft
zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.

EIN MUSEUM BRAUCHT FREUNDE –

DAS STADTGESCHICHTLICHE MUSEUM BRAUCHT SIE!

PATEN RETTEN MUSEUMSSCHÄTZE

Stand: 13. April 2026

Die vorliegenden Museumsobjekte warten dringend auf ihre Restauration. Paten wie Sie können die Restaurierung finanziell unterstützen und so diese kostbaren Objekte vor dem weiteren Verfall bewahren.

Sie interessieren sich für eines der Objekte und wollen es zu den angegebenen Kosten restaurieren lassen? Dann zögern Sie nicht und nehmen Sie gern jederzeit mit uns Kontakt auf (info@lotter-gesellschaft.de). Wir informieren Sie gern und senden Ihnen den Antrag auf Patenschaft zu. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Diese Liste wird fortlaufend aktualisiert.

Patenschaften für Museumsobjekte – Kunst

Objekt

Porträt

Karl Tauchnitz

Bleistiftporträt von Friedrich Matthäi, 1826

17,5 x 15 cm

Inv.-Nr.: K/760/2002

Schadensbild

Verschmutzungen, alte Verklebungen und Montierungen, Trägermaterial verbräunt

Restaurierungsmaßnahmen

Trockenreinigung, Bleichen des Trägermaterials, Ablösen der Verklebungen, Fixierung der Malschicht, Fotodokumentation



Restaurierungskosten

€ 749,70 (brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Karl Tauchnitz (1790–1884) arbeitete zunächst als studierter Theologe, bevor er 1836 den bedeutenden Leipziger Verlag seines verstorbenen Vaters übernahm, erfolgreich weiterführte und erweiterte. Bis 1865 veräußerte er den Verlag schrittweise und vermachte sein Vermögen mehreren Stiftungen.

Der bedeutende Leipziger Porträtmaler Friedrich Matthäi (1777–1845) war bei reichen Leipziger Bürgern und Bürgerinnen überaus gefragt. Seine Porträts werden eine wichtige Rolle in der Ausstellung des Museums zur Leipziger Porträtmalerei des 18. und 19. Jahrhunderts 2028/29 spielen.

Patenschaften für Museumsobjekte – Bibliothek

Objekt

„Herrn Alexander Popens Lockenraub, ein scherzhaftes Heldengedicht. aus dem Englischen in deutsche Verse übersetzt, von Luise Adelgunde Victorie Gottschedinn. 2. Auflage, Breitkopf, Leipzig 1772“

22 x 15 x 1,5 cm

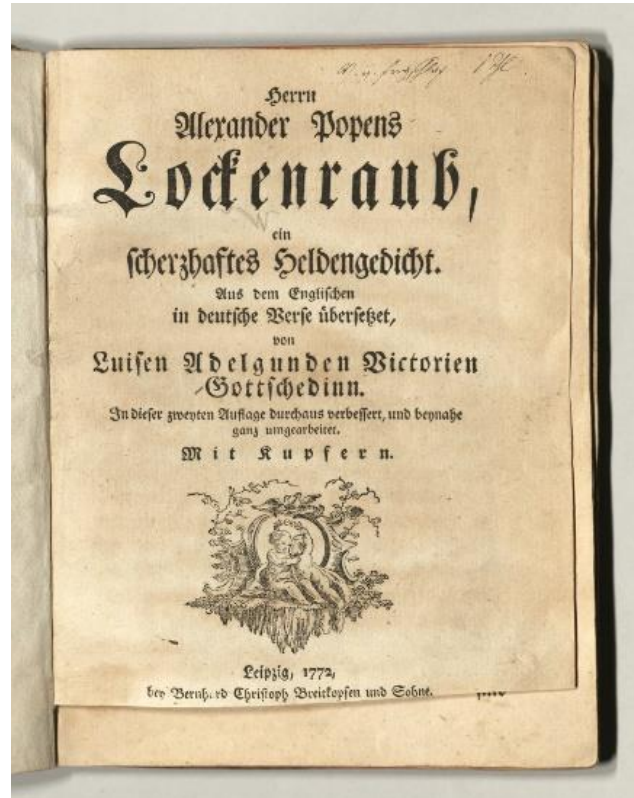
Sign. Bibliothek: I N 5580 (00054059)

Schadensbild

Einband, Buchblock und Bindung beschädigt, Buchrücken stark beschädigt, gewölbter Buchdeckel

Restaurierungsmaßnahmen

Trockenreinigung, Fragmente des Lederrückens ablösen, Papierrestaurierung (Falzbereiche ausbessern, Risse schließen), lose Lagen nachheften, Buchblockrücken ableimen, runden, hinterkleben, Deckel planlegen, Ecken stabilisieren, neuen Lederrücken anfertigen, originale Rückenfragmente rückkleben, Kurzdokumentation



Restaurierungskosten

€ 785,40 (brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Das berühmte spöttische Heldengedicht „Der Lockenraub“ war die erste deutsche Übersetzung von „The Rape of the Lock“ des englischen Schriftstellers Alexander Pope (1688-1744). Die Übersetzerin war Luise Adelgunde Victorie Gottsched (1713-1762), bedeutende Schriftstellerin der Aufklärung und Ehefrau von Johann Christoph Gottsched (1700-1766). Die eingebundenen Kupferstiche des Leipziger Künstlers Johann Martin Bernigeroth (1713-1767) sind ebenso von Bedeutung. Einer zeigt eine Szenerie in einem typischen Kaffeehaus, wie sie auch in Leipzig im 18. Jahrhundert hätte stattfinden können.

Patenschaften für Museumsobjekte – Sportgeschichte

Objekt

Ordnung für die Turnfahrt des Leipziger Turnvereins
(Frankfurter Tor)

Leipziger Turnverein Westvorstadt, 25. Mai 1913

Lithografische Anstalt von Graupner & Körner, Leipzig,
1913

61,5 x 42,0 cm

Inv.-Nr. SM/2025/305

Schadensbild

Verschmutzungen, Fehlstellen, Einrisse, Knicke

Restaurierungsmaßnahmen

Trockenreinigung, Fehlstelle ergänzen und Risse schließen, Planlegen, Dokumentation der Maßnahmen



Restaurierungskosten

€ 410,55 (brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Der Leipziger Turnverein Westvorstadt wurde im Jahr 1867 gegründet. Er war nach dem Allgemeinen Turnverein zu Leipzig der mitgliederstärkste Turnverein in der Stadt. Zum Vereinsleben gehörten auch Ausflüge und Turnfahrten, bei denen an Sonn- und Feiertagen die nähere Umgebung erkundet wurde. Bei der Turnfahrt am 25. Mai 1913 wurde eine ca. 17 km lange ganztägige Wanderung entlang der Zwickauer Mulde zwischen Rochlitz und Rochsburg unternommen. Die Teilnahmebestimmungen ließen keine Frauen und Kinder zu, auch war das Tabakrauchen und das Müllablageren in den Wäldern verboten. Gefordert waren festes Schuhwerk, Reservestrümpfe und Liederbücher.

Der großformatige Turnfahrtenplan ist ein aussagekräftiges Dokument über das vielfältige Vereinsleben eines Leipziger Turnvereins zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Patenschaften für Museumsobjekte – Sportgeschichte

Objekt

Leporello

Festzug zum 450-jährigen Jubiläum der
Leipziger Schützengesellschaft, 28. Mai
1893

Lithografien von Hans Werner Schmidt

17,2 x 27,5 cm (Einband)

Inv.-Nr. Bü 1888



Schadensbild

Verschmutzungen, Einrisse, Buchblock und -rücken locker

Restaurierungsmaßnahmen

Trockenreinigung, Schließen der Risse, Stabilisierung, Verbinden der Leporelloteile
Wiedereinfügen in Einband, Anfertigen einer Schutzhülle, Fotodokumentation

Restaurierungskosten

€ 803,25 (brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Die als Schützenbruderschaft im Jahr 1443 erstmals urkundlich erwähnte Leipziger Schützengesellschaft ist der älteste Leipziger Sportverein, auch zählt die Vereinigung zu den ältesten Schützengesellschaften im deutschsprachigen Raum.

Am 28. Mai 1893, anlässlich seines 450-jährigen Jubiläums, veranstaltete die Gesellschaft einen prachtvollen Umzug durch Leipzigs Straßen. Neben historisierenden Schaubildern zum historischen Schützenwesen folgten dem Festzug auswärtige Schützenvereine, sächsische Militärvereine, Leipziger Innungen sowie Mitglieder von hiesigen Gesangs- und Turnvereinen mit ihren jeweiligen Insignien.

Der Weimarer Künstler Hans Werner Schmidt hielt die komplette Festzugsabfolge in einem umfangreichen Leporello grafisch fest. Das Werk ist ein optisch beeindruckendes Zeugnis aus der Vergangenheit dieses Sportvereins.

Patenschaften für Museumsobjekte – Sportgeschichte

Objekt

Buch

Das Gehen und der Gehsport als Mittel für Selbsterziehung zu Kraft und Ausdauer

Wilhelm Kaiser (Hrsg.), Leipzig, 1908

23,3 x 16,5 cm

Inv.-Nr. SM/2018/429

Schadensbild

Fehlstellen (Einband), Lockerung (Buchrücken), Verschmutzungen, Einrisse, Klebebandreste

Restaurierungsmaßnahmen

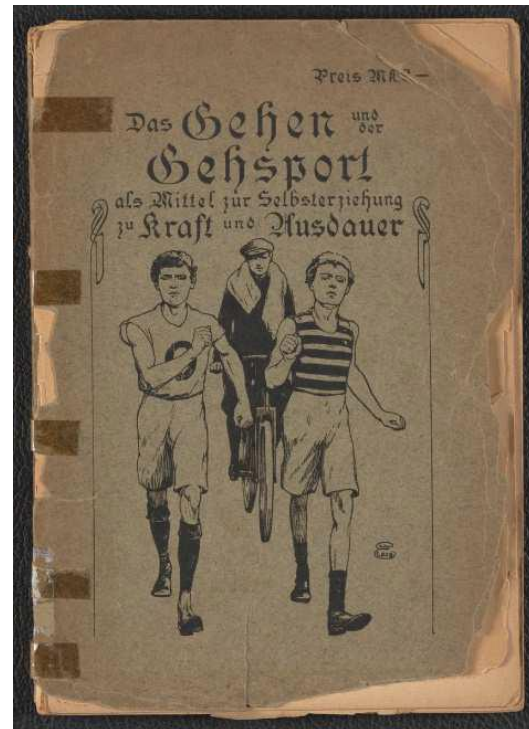
Trockenreinigung, Klebestreifen ablösen, Umschlagrücken ablösen, Metallklammern entfernen, Risse schließen, Fehlstellen ergänzen, Umschlag ergänzen und mit dünnem Japanpapier kaschieren, Neuheftung in Konservierungseinband, Schutzverpackung, Dokumentation der Maßnahmen

Restaurierungskosten

€ 928,20 (brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Bereits im 18. und 19. Jahrhundert war Gehen ein populärer Sport in England, erst 1895 wurde das sogenannte Schnellgehen im englischen Gehstil in Deutschland eingeführt. Die regelkonforme Ausführung der Gehbewegungen schreibt für die Sportler keinen für das menschliche Auge sichtbaren Verlust des Bodenkontakts vor, zusätzlich muss das ausschreitende vordere Bein beim Aufsetzen auf den Boden gestreckt sein. Erst allmählich etablierte sich diese Sportart - heute eine leichtathletische Disziplin - auf dem Kontinent, erste deutschsprachige Lehrbücher erschienen nach 1900. Das 1908 in Leipzig veröffentlichte und gedruckte Werk gehört zu den ersten deutschen Fachbüchern über das Gehen. Es enthält fundierte Anleitungen, zahlreiche Statistiken, Biografien sowie seltene Fotoabbildungen.





Hieronymus-Lotter-Gesellschaft
zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.

MUSEUMSPATENSCHAFT

Hiermit übernehme/n ich/wir die Patenschaft für nachfolgendes Museumsobjekt:

Objekt

Restaurierungskosten EUR _____ €

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefon/ Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.